

20 JAHRE

DAS MAINZER MEDIENINSTITUT WIRD 20!

Gegründet Ende 1999 durch das Land Rheinland-Pfalz, das ZDF, den SWR und die Landeszentrale für Medien und Kommunikation hat das Mainzer Medieninstitut am 2. Januar 2000 seine Arbeit aufgenommen

In Kooperation mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bietet es seit 2002 den Masterstudiengang Medienrecht an, dessen Absolventinnen und Absolventen heute an entscheidenden Positionen in Medienunternehmen, Behörden und Kanzleien die Entwicklung von Medienordnung und -politik beeinflussen und mitgestalten.

Als wissenschaftlich unabhängiges Institut hat das MMI in den letzten 20 Jahren dank der Unterstützung durch den Trägerverein die Entwicklung der Medienordnung und -landschaft begleitet. Seit 2018 arbeitet das Institut auch institutionell verankert interdisziplinär.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Mainzer Medieninstituts möchten wir die aktuellen Schlüsselfragen beleuchten. Sie prägen die Arbeit des Instituts seit seiner Gründung, stellen sich aber heute in noch gewachsener Dringlichkeit und Schärfe.

Diskutieren Sie mit uns und feiern Sie mit uns 20 Jahre Mainzer Medieninstitut!



Professor Dr. Matthias Cornils
Direktor



Professorin Dr. Birgit Stark
Direktorin

VERANSTALTUNGSORT

ZDF-Sendezentrum 1
Kasinogebäude
ZDF-Str. 1
55127 Mainz

Mit freundlicher Unterstützung von:

Sparda-Bank



Im Rahmen der Veranstaltung werden Fotos gemacht. Mit der Anmeldung zu der Veranstaltung erklären Sie sich mit einer Veröffentlichung auf unserer Homepage oder zu Presse Zwecken einverstanden.



WELCHE MEDIEN BRAUCHT DIE PLATTFORMGESELLSCHAFT? 6. März 2020 - ZDF

INFORMATION UND ANMELDUNG

Mainzer Medieninstitut e. V.
Nicole Zorn, Geschäftsführerin
Jakob-Welder-Weg 4
55128 Mainz
Tel.: 0 61 31 - 39 37 690
Fax: 0 61 31 - 39 37 695
E-Mail: info@mainzer-medieninstitut.de
www.mainzer-medieninstitut.de

Anmeldung erbeten
bis zum 27. Februar 2020.

Bild: © metamorworks - shutterstock.com



DIE NEUE KOMMUNIKATIVE MACHT DURCH SOCIAL MEDIA UND IHRE FOLGEN FÜR DIE MEDIENORDNUNG

Klassische Massenmedien unterliegen im digitalen Wandel einem hohen Anpassungsdruck. Sie verlieren nicht nur ihre traditionelle Gatekeeper-Rolle, sondern konkurrieren mit globalen Tech-Giganten wie Facebook oder Google um die Aufmerksamkeit des Publikums. Die „Plattformisierung“ der Medien verändert etablierte Nutzungsgewohnheiten, stellt damit aber auch Vermittlungsleistungen professioneller journalistischer Informationsanbieter in Frage. Denn als zentrale Infrastruktur erleichtern Plattformen nicht nur den Zugang zur Öffentlichkeit, sondern prägen gesellschaftliche Kommunikation mit eigenen (algorithmensbasierten) Logiken. Diese ermöglichen vielfältige Formen der Direktkommunikation ohne mediale Vermittlung und wirken zudem auf die Inhalte und Formate von Presse und Rundfunk zurück.

Sie werfen damit auch die Kardinalfrage aller Medienpolitik und allen Medienrechts auf, ob und inwiefern die „öffentliche Aufgabe“ etablierter publizistischer Medien überhaupt noch Bestand haben kann oder ob sie sich nicht in der Konkurrenz mit neu institutionalisierten Angeboten im Netz letztlich auflösen wird.

Kontinuierlich und kontrovers wird nicht nur über die Entwicklungsdynamik dieser Wandlungsprozesse, sondern auch über mögliche Lösungsansätze diskutiert: Wie müssen die Kernleistungen publizistischer Medien zukünftig gedacht werden? Wie können funktionssichernde Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Medien ausgestaltet werden? Wieweit sollte medienrechtliche Verantwortlichkeit auf nicht redaktionelle Informationsmittler ausgedehnt werden? Brauchen wir insgesamt einen Paradigmenwechsel in der Medienpolitik?



13.00 20 Jahre Mainzer Medieninstitut: Eröffnung und Begrüßung

Malu Dreyer

Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz

Dr. Norbert Himmler

Programmdirektor des ZDF

Dr. Hermann Eicher

Justitiar des SWR und Gründungsmitglied
des Mainzer Medieninstitut e.V.

Dr. Valérie Schüller, LL.M.

Vizepräsidentin für Finanzen und Personal,
Georg-August-Universität Göttingen und
Absolventin des Masterstudiengangs Medienrecht

14.00 Institutionelle Veränderungsprozesse gesellschaftlicher Kommunikation und ihre Bedeutung für das Medienrecht

Prof. Dr. Christoph Neuberger

Freie Universität Berlin,
Direktor am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft

Prof. Dr. Thomas Vesting

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Recht und Theorie der Medien,
Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

15.30 Kaffeepause

16.00 Medien und Intermediäre: Positionen zu Funktionalität und Relevanz

Staatssekretärin Heike Raab

Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund
und für Europa, für Medien und Digitale

Prof. Dr. Dieter Dörr

Senior-Forschungsprofessur, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dr. Marc Jan Eumann

Direktor der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK)

Prof. Dr. Wiebke Möhring

Institut für Journalistik, Technische Universität Dortmund

Peter Weber

Justiziar des ZDF

Jochen Wegner

Chefredakteur ZEIT ONLINE

Moderation: Eva Katharina Lindenau

Programmgeschäftsführerin phoenix

Abschlussreflexionen

Prof. Dr. Matthias Cornils

Direktor des Mainzer Medieninstituts

Prof. Dr. Birgit Stark

Direktorin des Mainzer Medieninstituts

18.00 Empfang